

# ANTRAG

*Gremium:* Mitgliederversammlung

*Beschlussdatum:* 12.05.2024

*Tagesordnungspunkt:* 14.3 weitere Anträge

## **A2NEU: Sport ist Mord – oder Sport macht mündig?**

### **Antragstext**

#### **Chancengerechtigkeit und Mündigkeit im Sport**

Der Sportunterricht wird heute allzu oft als lästige Pflicht wahrgenommen. Kaum jemand nimmt ihn wirklich ernst und viel zu oft verkommt die Bildungskomponente hinter ihm.

Wir wollen den Sportunterricht aufwerten und ihm einen neuen Sinn einhauchen: Er soll ein echter Motor der Chancengerechtigkeit werden. Die Schüler:innen sollten in der Schule sportliche Mündigkeit erwerben: Ein Gefühl für ihren Körper und ein Verständnis davon, welche Form der Bewegung zu einem selbst passt.

Für uns als Liberale ist aber auch klar, dass eine Pflicht immer gut begründet sein muss. Genau gleich verhält es sich mit einem Pflichtfach. Nur ein wirklich gut durchdachter und umgesetzter Sportunterricht hat als Pflichtfach eine Daseinsberechtigung. In unserer Vision soll ein solcher Sportunterricht in der Unterstufe die Basis für noch mehr Freiheit in der Oberstufe legen. Wir wollen das Pflichtfach Sportunterricht in der Oberstufe abschaffen und es durch eine Vielfalt an schulautonomen Frei- und Wahlpflichtfächer ersetzen.

#### **Chancengerechtigkeit durch echten Sportunterricht in der Unterstufe**

#### **Vision: sportlich mündig!**

Das Ziel des Sportunterrichts in der Unterstufe sollte sein, dass jede:r Schüler:in eine Form von `sportlicher Mündigkeit` erreicht. Was verstehen wir

21 darunter? Jede und jeder sollte eine breite Menge an Sportarten grundsätzlich  
22 kennenlernen und dabei herausfinden, welche Art von Bewegung am besten zu ihm  
23 oder ihr passt. Für uns ist das auch eine zentrale Frage der  
24 Chancengerechtigkeit: Niemand sollte die Schule verlassen ohne ein  
25 Grundverständnis für Bewegung und sportliche Betätigung zu erlangen. Nur durch  
26 diese Basis kann echte Eigenverantwortlichkeit in der Oberstufe ermöglicht  
27 werden.

28 Es geht uns ebenfalls darum, dass alle Schüler:innen eine große Bandbreite an  
29 grundlegenden sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben. Das beginnt bei  
30 einem Grundverständnis von den Regeln einzelner Sportarten, geht aber darüber  
31 hinaus: Es geht auch darum, Motorik und das Bewusstsein für den eigenen Körper  
32 bei den Schüler:innen zu trainieren. Das wird nicht erreicht, wenn immer nur die  
33 selben Sportarten (wie beispielsweise Völkerball – ein Klassiker) ausgeübt  
34 werden.

35 Um diese Vision zu erreichen, braucht es eine tiefgreifende Veränderung des  
36 Sportunterrichts in der Unterstufe. Oft wird hier derzeit die Sportart  
37 durchgenommen, die von der Mehrheit einer Klasse ausgesucht wurde. Diese Praxis  
38 ist zwar demokratisch, aber nicht sonderlich sinnvoll, da dadurch meistens nur  
39 wenige Sportarten durchgenommen werden. Es soll aber, gerade in der Unterstufe,  
40 die Möglichkeit geben, so viele Sportarten wie möglich kennenzulernen.

#### 41 **Vielseitig statt nur Völkerball**

42 Eigentlich liegt die Lösung der oben aufgezählten Probleme auf der Hand. Wir  
43 schlagen hier ein System mit verschiedenen sogenannten Themenpools (z. B.  
44 "Ballspiele", "Leichtathletik" oder „Geräteturnen“) vor. Aus diesen  
45 Themenpools muss dann die Lehrkraft in regelmäßigen Abständen eine neue  
46 Sportart wählen und diese auch mit den Schüler und Schülerinnen durchnehmen.  
47 Diese Themenschwerpunkte sollen dafür sorgen, dass Sportarten wirklich vertieft  
48 behandelt werden, ohne aber dabei den Lehrkräften zu verweigern, einzelne  
49 Stunden für anderweitige Themen zu verwenden. So kann viel verschiedenes  
50 probiert werden und Schüler:innen, die vorher wenig mit Freizeitsport zu tun  
51 hatten, können eine Sportart finden, die ihnen Spaß macht.

52 → Wir fordern, dass pro Jahr in der Volksschule und der Unterstufe eine gewisse  
53 Mindestanzahl an Sportarten aus verschiedenen Themenpools im Sportunterricht  
54 durchgenommen wird.

#### 55 **Mit dem Zahn der Zeit gehen**

56 Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung soll alle fünf  
57 Jahre ein Gremium aus Experten und Expertinnen sowie ausgewählte  
58 Sportlehrkräfte zusammenrufen, um gemeinsam diese Pools zu erstellen. Dadurch  
59 wird dafür gesorgt, dass der Lehrplan immer auf Höhe der Zeit bleibt.

60 → Wir fordern, dass alle fünf Jahre dieser Lehrplan durch ein qualifiziertes  
61 Gremium, bei dem auch Lehrkräfte mitwirken, überarbeitet wird.

## 62 **Beurteilung und Feedback**

63 Sportnoten gleichen derzeit fast einer Verhaltensnote, mit ausreichend  
64 Anwesenheit und ein bisschen Bemühen ist oft schon ein „Sehr gut“ erreicht. Das  
65 spiegelt aber nicht unser Bild von Leistungsbeurteilung wider. Zu den Noten soll  
66 ein Feedbackbogen mitgegeben werden, dieser soll einheitlich vom  
67 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für alle Schulen  
68 Österreichs bereitgestellt werden und muss nur von der Lehrperson ausgefüllt  
69 werden. So kann leicht eingesehen werden, wie die Note zustande kommt, in  
70 welchen Teilbereichen der durchgenommenen Themenpools gute Leistungen erbracht  
71 wurden und wo man noch Verbesserungspotential hat. Während des Unterrichts muss  
72 die Lehrperson laufend Leistungen und/oder Fortschritte dokumentieren, um die  
73 Werte für den Feedbackbogen und die Note heranziehen zu können.

- 74 • Wir fordern klare und leistungsbezogene Beurteilungskriterien für den  
75 Sportunterricht in der Unterstufe. Dadurch wird die Benotung fairer und  
76 dem Unterricht der Stellenwert gegeben, den er verdient.
- 77 • Wir fordern, dass den Sportnoten ein Feedbackbogen beigelegt wird, damit  
78 die Schüler:innen ihren Leistungsstand besser nachvollziehen können und  
79 eine aussagekräftige und individuelle Rückmeldung erhalten.

## 80 **Geschlechtertrennung**

81 Wir fordern die Abkehr von der pauschalen Geschlechtertrennung beim  
82 Sportunterricht, wie sie in allzu vielen Schulen praktiziert wird. Ersetzt  
83 werden soll er durch einen koedukativen Ansatz, bei dem manche Aktivitäten  
84 zusammen und manche mit Geschlechtertrennung geschehen sollen – so wie es  
85 gerade sinnvoll oder möglich ist. Dadurch bekommen wir das besten von beiden  
86 Welten: Einen Sportunterricht, der niemanden diskriminiert, aber bestmöglich an  
87 die Teilnehmer:innen angepasst ist.

88 Um sexuelle Belästigung oder Mobbing in diesem Kontext zu verhindern, sollten  
89 Lehrkräfte gezielt in Schulungen sensibilisiert werden. Eine geschützte und

90 wenn gewünscht anonyme Meldemöglichkeit sollten an den Schulen implementiert  
91 werden.

92 → Wir fordern einen koedukativen Ansatz im Sportunterricht. Des Weiteren sollten  
93 Lehrkräfte auch dahingehend geschult werden.

94

#### 95 Differenzierung

96

97 Unter dem derzeit geschlechtergetrennten Unterricht werden oft Schüler:innen  
98 verschiedener Leistungsniveaus in die gleichen Gruppen eingeteilt. Dadurch sind  
99 begabte Schüler:innen oft unterfordert und Schüler:innen mit Aufholbedarf sind  
100 überfordert und verlieren den Spaß am Sport. Ganz im Sinne der inneren  
101 Differenzierung sollte daher bei der Trennung im Unterricht anstatt auf  
102 Geschlecht auf die erbrachte Leistung gesetzt werden.

- 103 • Wir fordern daher, dass anstatt auf Geschlechtertrennung wenn sinnvoll und  
104 bei Bedarf auf Trennung nach erreichten Leistungen gesetzt werden soll.  
105 Dadurch können besonders talentierte Schüler:innen zusätzlich gefordert  
106 und Schüler:innen mit Defiziten gefördert werden.

#### 107 **Tägliche Bewegungseinheit**

108 Bewegung fördert die Konzentration, dementsprechend ist das lange Sitzen in der  
109 Schule eher hinderlich für die Lerneffekte der Schülerinnen und Schüler. Daher  
110 soll es tägliche Bewegungseinheiten in der Schule geben. Diese werden während  
111 der längeren Pausen von Lehrkräften abgehalten, das Programm soll variieren, um  
112 den Schüler:innen möglichst viel Abwechslung zu bieten. Das Angebot ist  
113 freiwillig und muss deshalb möglichst attraktiv gestaltet werden.

- 114 • Wir fordern eine freiwillige tägliche Bewegungseinheit für Unterstufe und  
115 Volksschule, diese wird während bereits bestehender längerer Pausen oder  
116 vor der ersten Unterrichtseinheit (min. 15 Minuten) von Lehrkräften  
117 durchgeführt.

#### 118 **Oberstufe**

#### 119 **Vision: Ein Schulautonomer Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe"**

120 Dreh und Angelpunkt unseres Konzeptes für die Oberstufe ist ein schulautonom  
121 erstelltes Konzept für "Sport und Bewegung in der Oberstufe". Mit diesem  
122 sollen die Schulen in regelmäßigen Abständen den Rahmen für Sportangebote  
123 und sonstige Formen der Bewegungsförderung für die Schüler:innen definieren.

124 Übergeordnetes Ziel ist es, den Schüler:innen die Möglichkeiten für den  
125 Ausgleich zu bieten, den sie brauchen.

126 Wir sind davon überzeugt, dass die Schulen in der Oberstufe möglichst breite  
127 Selbstbestimmung genießen sollten, denn sie wissen am besten, wie  
128 Sportunterricht und Sportangebot bei ihnen funktionieren kann. Deshalb stehen  
129 wir für die Abschaffung des sehr stramm definierten Faches "Bewegung und Sport",  
130 und für Wahlpflichtfächer, die versichern, dass Schüler:innen in der Oberstufe  
131 weiterhin zumindest in der Schule etwas Sport betreiben. Dadurch bekommen  
132 Schüler:innen deutlich mehr Freiheit in der Wahl ihres Unterrichts in der  
133 Oberstufe, während die wichtige Komponente Sport nicht ausenvor gelassen wird.  
134 Die in der Unterstufe erworbene sportliche Mündigkeit unterstützt sie dabei. An  
135 Schulen mit Sportschwerpunkten kann die Schule autonom zusätzlich ein Sportfach  
136 verpflichtend beibehalten/einführen.

### 137 **Erstellung**

138 Damit ein solcher Plan unseren Anforderungen entspricht, ist es von großer  
139 Bedeutung, dass in seine Erstellung alle Schulpartner eingebunden werden. Daraus  
140 schließt sich für uns, dass dieser Plan vom Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)  
141 beschlossen werden muss. Das ist das zentrale Gremium der schulinternen  
142 Demokratie. Um Flexibilität zu ermöglichen fordern wir, dass dieser Plan  
143 jährlich neu für das nächste Jahr beschlossen werden muss.

144 → Ein schulautonomer Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" soll in  
145 jährlichen Abständen vom Sportlehrer:innenteam erstellt und durch den SGA  
146 beschlossen werden müssen.

147 Die Sportlehrkräfte einer Schule sollen zusammen, in einer  
148 Sportlehrer:innenkonferenz, einen Entwurf für diesen Plan definieren, über den  
149 dann der SGA zu diskutieren und schließlich abzustimmen hat. Den Schulen soll  
150 ebenfalls empfohlen werden hier die für den Sportunterricht besonders wichtigen  
151 Stakeholder einzubeziehen: Sowohl die Sportlehrkräfte als auch die  
152 Schüler:innenschaft, ob direkt oder indirekt über die Klassensprecher:innen,  
153 sollten konsultiert werden. Das Ziel ist, dass diesem Plan ein echter  
154 partizipativer Prozess vorausschreitet. Sollte der Beschluss dieses Plans über  
155 einen gewissen Stichtag hinausgezögert werden, läuft der Plan des letzten  
156 Jahres einfach bis zum Beschluss eines neuen Planes weiter.

### 157 **Sport in Freifächern**

158 Dieser schulautonome Plan soll unter anderem definieren, welche sportrelevanten

159 Freifächer angeboten werden sollten. Jedes Semester muss zumindest ein  
160 Sportfreifach angeboten werden. Das übergeordnete Ziel ist, dass die  
161 Schüler:innen im Laufe der Oberstufe eine möglichst große Auswahl an  
162 Freifächern zur Verfügung haben, in denen sie den Sport praktizieren können,  
163 den sie praktizieren wollen.

164 Eine solche Vielfalt an schulautonomen Sportfreifächern schafft auch mehr  
165 Konkurrenz. Dadurch, dass der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der  
166 Oberstufe" zwar Freifächer erschaffen kann, aber niemand zu ihnen  
167 verpflichtet werden darf, muss man sich hier um die Schüler:innen bemühen. So  
168 steigert man langfristig die Qualität der Freifächer.

169 Solche schulautonomen Freifächer bieten auch den Rahmen für verschiedenste  
170 Experimente: So können Nischensportarten angeboten werden und man kann  
171 flexibler auf die Interessen der Schüler:innenschaft eingehen. Ebenso kann man  
172 zum Beispiel mit jahrgangsübergreifenden Modellen experimentieren.

173 → Wir fordern also, dass im Rahmen des Schulautonomen Plans "Sport und  
174 Bewegung in der Oberstufe" sportliche Freifächer geschaffen werden können  
175 und sollen.

#### 176 **Wahlpflichtfach Sport dort wo gewünscht**

177 Im Rahmen des schulautonomen Plans "Sport und Bewegung in der Oberstufe"  
178 könnte Sportunterricht auch als Wahlpflichtfach angeboten werden. Hierbei kann  
179 es sich sowohl um einen umfassenderen Sportunterricht, der mehrere  
180 unterschiedliche Sportarten/Richtungen behandelt, als auch um spezifische  
181 Sportfächer (wie beispielsweise Schwimmen oder Volleyball) handeln. Was und ob  
182 Sport als Wahlpflichtfach angeboten wird, soll im Rahmen des genannten Plans  
183 schulautonom geregelt werden können, um die individuellen Möglichkeiten der  
184 Schule bzw. der Umgebung und die Interessen der Schüler:innen zu  
185 berücksichtigen.

186 Wenn Sport als Wahlpflichtfach angeboten wird, sollte es auch möglich sein, in  
187 diesem Fach "mündlich" zu maturieren. Die genauen Benotungsmodalitäten  
188 sind zwar schulautonom zu regeln, müssen sich jedoch an messbaren und  
189 transparenten Kriterien orientieren. Hierbei kann zum Beispiel auf die von uns  
190 gewünschten Benotungskriterien in der Unterstufe zurückgegriffen werden.

191 → Der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" kann auch  
192 die Etablierung eines maturablen Wahlpflichtfaches beinhalten.

## 193 **Sport außerhalb des Unterrichts**

194 Schulen sollten sich im Rahmen des Plans "Sport und Bewegung in der  
195 Oberstufe" auch Gedanken machen, wie sie abseits von normalen Turnstunden  
196 Bewegung fördern können. Hierunter könnte zum Beispiel eine Öffnung der  
197 Sportplätze in Pausen, Kooperationen mit Sportvereinen oder freiwillige  
198 Bewegungseinheiten zwischen Unterrichtseinheiten fallen. Letztere sollen  
199 besonders durch die Lehrkräfte gefördert werden, indem ein Programm angeboten  
200 wird, welches in den Pausen besucht werden kann. Dadurch, dass es nicht besucht  
201 werden muss, muss sich um die Schüler:innen bemüht werden, was wiederum die  
202 Qualität sichert.

203 Eine weitere Möglichkeit wären Sportturniere, bei denen sich unterschiedliche  
204 Schulen in einer Sportart messen können, aber auch welche die schulintern  
205 abgehalten werden. Ziel von solchen Maßnahmen sollte es sein, mit einer  
206 niedrigen Hemmschwelle die Schüler:innen zu Bewegung zu motivieren und einen  
207 Ausgleich zu anderem Unterricht zu bieten.

208 → Der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" sollte ebenfalls  
209 Maßnahmen enthalten, durch die die Schüler:innen zu mehr Bewegung in der  
210 Freizeit angeregt werden.

- 211 • Sportvereine sollen aktiv durch freiwillige Schulkooperationen gefördert  
212 werden. Dadurch soll Schüler:innen das lokale Sportangebot näher gebracht  
213 werden, als auch die Qualität des Schulsports angehoben werden.

## 214 **Unterstützung für die Schulen bei der Erstellung**

215 Damit der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe"  
216 qualitativ hochwertig werden kann, ist es essentiell, dass die in seine  
217 Erstellung involvierten Stakeholder:innen vorab geschult werden. Das beinhaltet  
218 sowohl die Direktionen, als auch Sportlehrkräfte und die Mitglieder des SGA.  
219 Auf solchen Schulungen kann auch der Austausch zwischen verschiedenen Schulen  
220 forciert werden.

221 → Personen, welche an der Erstellung und Verabschiedung des schulautonomen  
222 Plans "Sport und Bewegung in der Oberstufe" beteiligt sind, sollten  
223 Weiterbildungen in Sachen Modelle und funktionierende Konzepte für Sport und  
224 Bewegung in der Oberstufe in Anspruch nehmen können.

225 Um den Wissenstransfer zu ermöglichen, sollten alle erstellten Pläne von allen  
226 Oberstufen in Österreich in eine öffentlich einsichtige Datenbank hochgeladen

227 werden. Durch diese Form der Transparenz wird auch der Druck auf die Schulen  
228 erhöht, weil damit auch der Vergleich und damit die Konkurrenz zwischen den  
229 Schulen verstärkt wird.

230 → Alle schulautonomen Pläne "Sport und Bewegung in der Oberstufe" sollten  
231 öffentlich einsehbar sein.

232 Neben dieser öffentlichen Datenbank sollten die an der Erstellung dieser Pläne  
233 Beteiligten auch Einsicht auf Berichte über die Umsetzung der Pläne von  
234 anderen Schulen haben. Dadurch wird vermieden, dass zwei Schulen die gleichen  
235 Fehler begehen.